

Kleine Anfrage

Redundanz der kritischen Infrastruktur der Landesnotrufeinsatzzentrale

Frage von Landtagsabgeordneter Peter Frick

Antwort von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni

Frage vom 31. August 2022

Wie aus der Interpellationsbeantwortung des Ministeriums für Inneres, Wirtschaft und Umwelt vom 8. Februar 2022 hervorgeht, ist man im Rahmen des Business Continuity Managements bei der durchgeführten Analyse zum Schluss gekommen, dass bei der kritischen Infrastruktur der Landesnotrufeinsatzzentrale angesichts ihrer überragenden Bedeutung in der liechtensteinischen Sicherheitsarchitektur Optimierungsbedarf sowohl im technisch-baulichen, wie auch personell-organisatorischen Bereich besteht. Dieser Optimierungsbedarf dürfte sich angesichts der im Sicherheitsbereich geplanten und absehbaren Entwicklung in Zukunft noch akzentuieren. Nicht auszumalen, was dies für unser Land bedeuten würde, wenn wir nicht 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr plötzlich nicht mehr über eine funktionierende Einsatzzentrale verfügen würden. Die Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, Möglichkeiten zur redundanten technisch-baulichen Aufstellung der Einsatzzentrale zu evaluieren und parallel dazu eine Vorstellung betreffend die notwendige personell-organisatorische Ausstattung der Landesnotrufzentrale zu entwickeln.

- * Wie ist die Redundanz bei einem Ausfall der Landesnotrufeinsatzzentrale aktuell geregelt?
- * Wie ist der Stand der Evaluation?
- * Was gibt es für Erkenntnisse bei der Evaluierung der technisch-baulichen Aufstellung der Einsatzzentrale?
- * Was gibt es für Erkenntnisse betreffend die notwendige personell-organisatorische Ausstattung der Landesnotrufeinsatzzentrale?
- * Wann ist die Evaluation abgeschlossen und bis wann kann mit Optimierungen gerechnet werden?

Antwort vom 02. September 2022

Zu Frage 1:

Bei der Landespolizei werden zur Aufgabenerfüllung der Landesnotruf- und Einsatzzentrale LNEZ u.a. die Kernsysteme «Notrufe, Alarmierung Blaulichtorganisationen, Alarmierung Bevölkerung (Polyalert), Blaulichtfunk (Polycom) sowie des Einsatzleitsystems» betrieben. Zur Sicherstellung einer möglichst hohen Verfügbarkeit dieser Kernsysteme hat die Landespolizei mehrere technische und organisatorische Redundanzen vorgesehen, um eine minimale Verfügbarkeit dieser Kerndienste auch bei einer technischen Störung oder einem anderen Ereignis gewährleisten zu können.

Allerdings sind heute alle Systeme im Polizeigebäude untergebracht, was ein erhebliches Ausfallrisiko insbesondere dann darstellt, wenn das Polizeigebäude von einem grösseren Schadensereignis (Feuer, Wasser, usw.) betroffen ist. Aus diesem Grund hat die Regierung im letzten Jahr die Evaluation eines georedundanten Standorts für die erwähnten Kernsysteme in Auftrag gegeben.

Zu Frage 2:

Die Evaluation ist grundsätzlich abgeschlossen und ein möglicher Standort identifiziert. Aufgrund der parallelen Evaluation eines neuen Standorts für ein LLV-Rechenzentrum infolge des geplanten Umbaus des Postgebäudes in Vaduz, ist die Beschlussfassung jedoch aufgeschoben worden. Es soll geprüft werden, ob allenfalls Synergien möglich sind und das neue LLV-Rechenzentrum auch die Bedürfnisse der Landespolizei abdeckt. Ein Standortentscheid für die georedundante Unterbringung der Kernsysteme soll noch diesen Herbst gefällt werden.

Zu Frage 3:

Die Stabsstelle Staatliche Liegenschaften SSL ist von der Regierung beauftragt worden, 2023 eine Machbarkeitsstudie durchzuführen betreffend einen zweiten, vollwertigen Führungs- und Einsatzstandort der Landespolizei. Die Ergebnisse dieser Machbarkeitsstudie werden gegen Ende 2023 erwartet.

Zu Fragen 4 und 5:

Die LNEZ ist die einzige 24/7 betriebene Notruf- und Einsatzzentrale in Liechtenstein. Als polyvalente Einsatzzentrale ist sie für die Bewältigung eines breiten Aufgabengebiets verantwortlich. Anders als im Ausland, wo spezialisierte Einsatzzentralen für Polizei und Sanität betrieben werden, sind die Einsatzdisponenten der Landespolizei mit der sehr herausfordernden Aufgabe konfrontiert, sämtliche Polizei-, Bevölkerungs- und Sanitätsnotfälle (Notrufe, Alarmierung, Disponierung, Kommunikation usw.) professionell zu «behandeln». Darüber hinaus ist die LNEZ auch «Ansprechstelle» für ausländische Kooperationspartner im Sicherheits-, Bevölkerungsschutz und Gesundheitsbereich (z.B. NAZ, WHO, Atomagentur, usw.). Aktuell ist die LNEZ der Landespolizei rund um die Uhr mit zwei Disponenten besetzt.

Aufgrund der Diskussion zur Übernahme zusätzlicher Aufgaben im Gesundheits- und Bevölkerungsschutzbereich hat das Ministerium für Inneres eine externe Überprüfung der personellen und organisatorischen Ausstattung der LNEZ hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit in Auftrag gegeben.

Die Ergebnisse der externen Überprüfung sollten voraussichtlich bis im Spätherbst dieses Jahres vorliegen. Die Regierung wird anschliessend die Ergebnisse prüfen und das weitere Vorgehen festlegen.